

Große Pläne an der Stadthalle

Mehrheit für Bebauungsplanverfahren

Der Gemeinderat hat den Startschuss für ein Bebauungsplanverfahren an der Göppinger Stadthalle gegeben. Überlagert wurde die Diskussion von der ungeklärten Grundstücksfrage und erneuter Kritik an OB Till.

HELGE THIELE

Göppingen. Mit großer Mehrheit hat der Göppinger Gemeinderat am Donnerstag einem Bebauungsplanverfahren zugestimmt, mit dessen Hilfe das Umfeld der Stadthalle neu geordnet werden soll. Überlagert wurde die Diskussion von der erneut massiven Kritik des Stadtrats Christian Stähle (Die Linke) an Oberbürgermeister Guido Till wegen seines Verhaltens gegenüber dem Privatmann Thomas Hummel.

Dieser hatte kürzlich ein Grundstück an der Blumenstraße erworben, das die Stadt als Schlüsselgrundstück für ihre Pläne betrachtet. Im Bieterwettstreit hatte die Kommune den Kürzeren gezogen. Till wollte zunächst mit einer Veränderungssperre für das Areal reagieren. Zunächst wird nun aber mit dem selbständigen Physiotherapeuten Hummel über einen möglichen Grundstückstausch verhandelt. In einem Brief an die Stadträte machte Hummel, der an der Blumenstraße ein neues Therapiezentrum schaffen möchte, allerdings deutlich, dass für ihn trotz aller Gesprächsbereitschaft die Bedingungen stimmen müssten. Ob es zu einer Einigung kommt, ist völlig offen.

Dessen ungeachtet haben die Bürgervertreter dem Aufstellungsbeschluss für ein Bebauungsplanverfahren an der Stadthalle zugestimmt. Der Beschluss kam erst zustande, nachdem Stadtplanerin Eva Noller und Baubürgermeister Olav Brinker erklärten, dass damit noch

nicht über die Nutzung des Grundstücks an der Blumenstraße entschieden sei. „Wir können weiter alles besprechen und haben bis zum Auslegungsbeschluss alle Zeit der Welt“, betonte Noller. Der FDP/FW-Stadtrat Jürgen Schaile hatte zuvor von einem „Schnellschussverfahren“ gesprochen und erfolglos beantragt, zunächst den Umweltausschuss beraten zu lassen. Joachim Hülscher (Freie Wähler/VUB) hält zwar das Bebauungsplanverfahren für richtig, zweifelte aber daran, „ob heute ein sinnvoller Tag dafür ist“.

Zu Beginn der Sitzung hatte OB Till den Bürgervertretern über sein erstes Treffen mit Hummel berichtet, zu dem dieser den Vorstandschef der Göppinger Kreissparkasse, Dr. Hariolf Teufel, als unabhängigen Vermittler hinzugezogen hatte. Till betonte, die städtische Wohnbau sei dabei, für Hummel ein geeignetes Ersatzgrundstück zu suchen.

Felix Gerber, Fraktionschef der CDU, nahm Till indirekt gegen die laut gewordene Kritik in Schutz und meinte: „Es ist nicht zielführend, hier darüber zu diskutieren, wer vielleicht irgendwann einen Fehler gemacht hat.“ Man wolle „etwas für die Menschen zu tun, die im Umfeld der Stadthalle leben“. Für Gerber gab es deshalb „überhaupt keinen Grund, heute nicht in das Verfahren einzusteigen“. Stefan Horn, Fraktionschef der neuen Bürgerallianz Göppingen (BAG) fragte kritisch nach, wie die Stadt denn gedenke, die geplanten Veränderungen an der Stadthalle (Verkehrsführung, neuer Kreisel, Parkplätze) in den kommenden Jahren zu finanzieren. **Für die Fraktion der Grünen betonte Eva Epple, man stimme dem Bebauungsplanverfahren zu, werde aber auch künftig mögliche Eingriffe in den Stadthallenpark und die Pläne für ein Hotel „kritisch begleiten“.** Zustimmung zu dem Verfahren gab es auch von der SPD.